

Jahresbericht 2019 des Aids-Hilfe Dresden e.V.



Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Personal	5
Prävention	6
Präventionsveranstaltungen	6
Sexualpädagogik	6
Multiplikator*innen	7
Aus-, Fort- und Weiterbildungen	7
Beratung	8
Begleitung	11
Selbsthilfe.....	11
Selbsthilfegruppe des Aids-Hilfe Dresden e.V.	11
PositHIV Mitteldeutschland.....	11
Freiwilligenarbeit	12
Projekte	13
Christopher-Street-Day (CSD) in Dresden und Pirna.....	13
Welt-Aids-Tag	13
Fortbildung HIV/Aids	14
Test im Bunker.....	15
Pflege deinen Schwanz (PfdS).....	15
Support your Pussy (Syp)	15
Sexuelle Gesundheit.....	16
Selbsttest	16
Öffentlichkeitsarbeit.....	17
.... und sonst noch.....	17
Sozialbilanz.....	18

Vorwort

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Sehr geehrte Leser*innen,

zum 29. Mal in der Geschichte des Aids-Hilfe Dresden e.V. hat der Vorstand Bericht an die Mitgliederversammlung zu erstatten. 29 Jahre gibt es den Verein, dessen Beratungsstelle auf den folgenden Seiten näher darlegt, wo Aidshilfe tätig ist.

Als Vorstand, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle, war es uns wichtig, dass der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen für seine Mitgliedsorganisationen erklärte: „Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist Leitlinie unseres fachlichen Handelns. Deren vollständige Einhaltung betrachten wir als gemeinsamen Weg und übergeordnetes Ziel.“ Im Grundgesetz wie auch in der sächsischen Verfassung ist die oben genannte Wertevorstellung verankert. Die Erfüllung der Aufträge, die auch die Aidshilfe Dresden durch staatliche Stellen oder andere Institutionen übertragen werden, orientiert sich zuallererst daran.

„Kein Aids für alle – bis 2020!“ lautet die Kampagne der Aidshilfen, um Aids in Deutschland zu beenden. Ab 2020 soll in Deutschland niemand mehr an Aids erkranken müssen! Es sieht so aus, dass dieses Ziel nicht erreicht wird, obwohl wir über alle Mittel verfügen, die dafür notwendig sind: HIV-Medikamente und ein leistungsfähiges Gesundheitssystem sowie Test- und Beratungsangebote. Diese hat die Aids-Hilfe Dresden 2019 intensiviert – und dafür gibt es ein großes Dankeschön an unsere Beratungsstelle.

Am Vorabend des Deutsch-Österreichischen Aids-Kongresses in Hamburg hatten mehr als 50 namhafte Unternehmen und Organisationen eine Deklaration gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV im Arbeitsleben unterzeichnet. Diese Initiative der Deutschen Aids-Hilfe werden wir in Sachsen aufgreifen, um ein zeitgemäßes Bild vom Leben mit HIV und einen respektvollen und selbstverständlichen Umgang mit HIV-positiven Arbeitnehmer*innen zu etablieren.

Zum Welt-Aids-Tages wurde der Slogan n=n gewählt. Nicht nachweisbar=nicht übertragbar. Diese Botschaft ist leider noch viel zu wenigen Menschen bekannt. Erstmals wurde im Januar 2008 in der Schweiz erklärt, dass unter antiretroviraler Therapie keine Übertragung von HIV möglich sei.

Das Robert-Koch-Institut meldet einen kontinuierlichen Rückgang von HIV-Neuinfektionen in Deutschland, für Sachsen lag die geschätzte Zahl bei 130 (Vorjahr 104), und sieht erste Erfolge beim Bemühen um mehr frühe Diagnosen – aber immer noch viele vermeidbare Infektionen und Aids-Erkrankungen.

Gefreut hat uns die gesetzliche Aufnahme der Prä-Expositions-Prophylaxe als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Wir bedanken uns bei allen, die die Aids-Hilfe Dresden unterstützt und mit uns zusammengearbeitet haben. Wir finden, dass sich die nachfolgend dokumentierte Arbeit sehen lassen kann. Unterstützen Sie uns bitte weiterhin! Vielleicht möchten Sie hautnah als Mitglied nicht nur die Erstattung eines Berichtes erwarten, sondern auch über die Angebote der Aidshilfe mitentscheiden.

Sylvia Urban

Thomas Müller

Ricardo Schulze

Vorstände des Aids-Hilfe Dresden e.V.

Personal

Für die Erfüllung der Aufgaben der Beratungsstelle standen dem AIDS-Hilfe Dresden e.V. (AHD) 2,5 Fachstellen und eine 0,5 Verwaltungsstelle zur Verfügung. Im Jahr 2019 gab es keinen Personalwechsel, so dass weiterhin Uwe Tüffers, Christian Willno, Claudia Druve sowie Beate Andelar als hauptamtliche Mitarbeiter*innen in der Aidshilfe tätig waren.

Uwe Tüffers ist verantwortlich für die Koordination und Leitung der Beratungsstelle und inhaltlich für das Schwerpunktthema Prävention. Insbesondere setzt er erfolgreich die sexualpädagogische Arbeit für Jugendliche und Multiplikator*innen um. Im Jahr 2019 übernahm Uwe Tüffers die inhaltliche Antragstellung und Koordination des sachsenweiten Projektes zum Selbsttest in den Aidshilfen. Uwe Tüffers vertritt die Beratungsstelle in kommunalen und landesweiten Gremien und ist Sprecher der hauptamtlichen Mitarbeiter des Sächsischen Netzwerks für HIV und Aids.

Christian Willnos Tätigkeiten in der AHD sind hauptsächlich die Bereiche Beratung, Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist Berater im bundesweiten Projekt Telefonberatung. Im Bereich Begleitung sorgt er für nachhaltige Vernetzung, um die meist komplexen Problemlagen unserer Klient*innen professionell bearbeiten zu können. Weiterhin arbeitet Christian Willno in der AG Haft in der Deutschen Aidshilfe mit und ist für das neue Angebot S.A.M der Aids-Hilfe Dresden verantwortlich. Christian Willno absolviert eine zweijährige Ausbildung zum systemischen Berater.

Claudia Druve ist für die AHD im bundesweiten Projekt Onlineberatung tätig und vertritt unsere Beratungsstelle im Koordinationskreis, der für die Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung des bundesweiten Angebotes zuständig ist. Claudia Druve ist eine gefragte Referentin insbesondere bei Multiplikator*innen Schulungen im Bereich des Gesundheitswesens.

Da die Problemlagen der Menschen mit HIV und Aids, die wir begleiten immer komplexer werden sind alle drei Mitarbeiter*innen in der Begleitung tätig.

Meilensteine im Jahr 2019 waren die Initiierung und Umsetzung der neuen Angebote zum Selbsttest. Sowohl die Testung in den Räumen der Aids-Hilfe Dresden als auch mit und bei Kooperationspartnern im ostsächsischen Raum und das Angebot S.A.M. wurde in Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen entwickelt.

Beate Andelar setzte auch im Jahr 2019 die Aufgaben in der Verwaltung kompetent und engagiert um und beteiligte sich an der inhaltlichen Weiterentwicklung der Beratungsstelle.

Um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden nahmen auch im Jahr 2019 hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an Weiterbildungen teil.

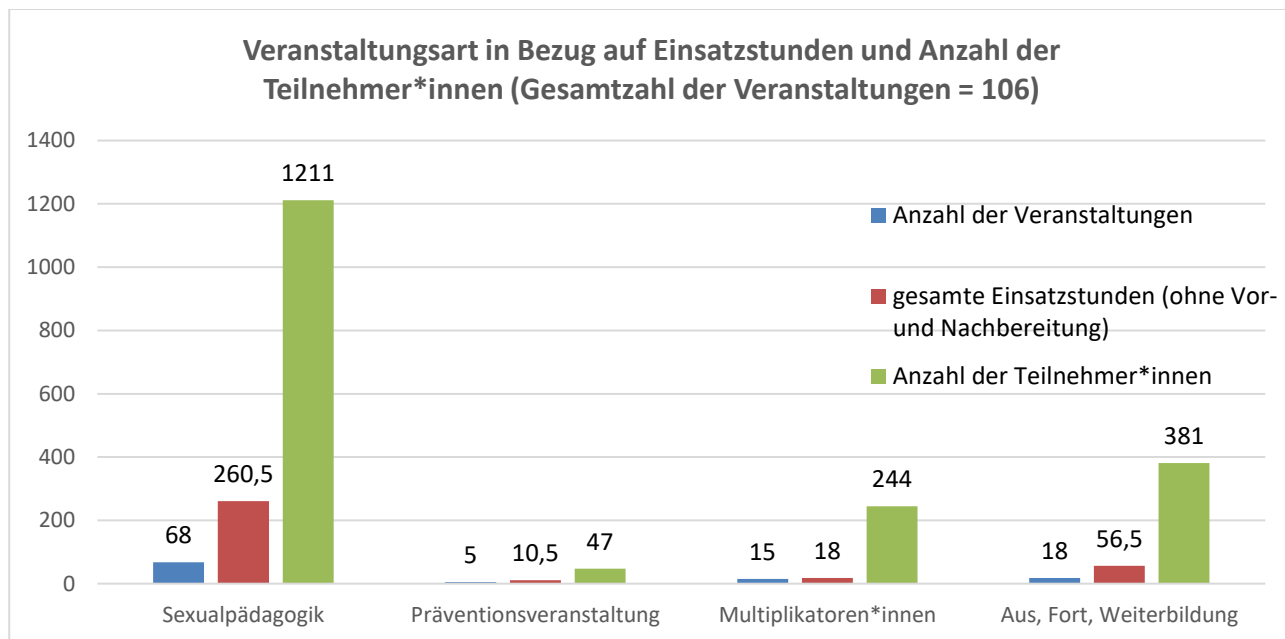
Im Berichtsjahr wurde einem Praktikanten die Möglichkeit gegeben, die Arbeit der Beratungsstelle kennenzulernen:

Name	Bildungsstätte	Dauer
Paul Jäschke	Hochschule Zittau/Görlitz, Fachbereich Soziale Arbeit	seit 29.09.2019

Prävention

Die Zahlen der Präventionsveranstaltungen, Angebote zur Sexuellen Bildung, Schulungen für Multiplikator*innen sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungen sind 2019 ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Insgesamt wurden in 106 (117) Workshops eine Teilnehmer*innenzahl von 1883 (2460) erreicht.

Im Folgenden werden die einzelnen Angebote näher beleuchtet.



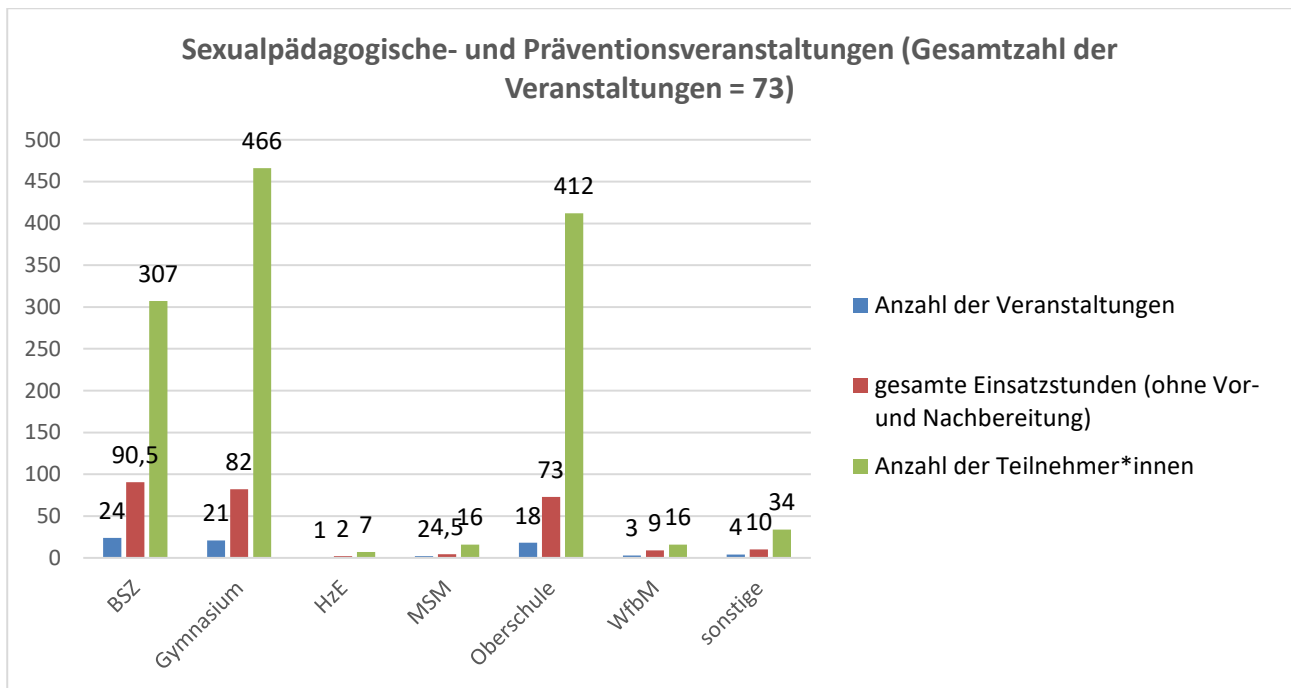
Präventionsveranstaltungen

Im Jahr 2019 gingen die Präventionsveranstaltungen auf 5 (16) zurück. Bei diesem Angebot, das sich vorrangig mit den Themen HIV, sexuell übertragbaren Infektionen und einer reinen Wissensvermittlung befasst, nahmen insgesamt 47 (315) Teilnehmer*innen teil. Der Rückgang ist bedingt durch weniger Anfragen zu diesem Angebot.

Sexualpädagogik

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 68 (65) Angebote zur Sexuellen Bildung umgesetzt – in einem Gesamtumfang von 260,5 Stunden wurden 1211 Teilnehmer*innen erreicht. Das Gros der Veranstaltungen fand wiederum im schulischen Kontext statt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Veranstaltungszahl an Berufsschulzentren – die Zahl der Workshops an Gymnasien ist ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Einen Überblick über Sexualpädagogische- und Präventionsveranstaltungen gibt folgendes Diagramm:



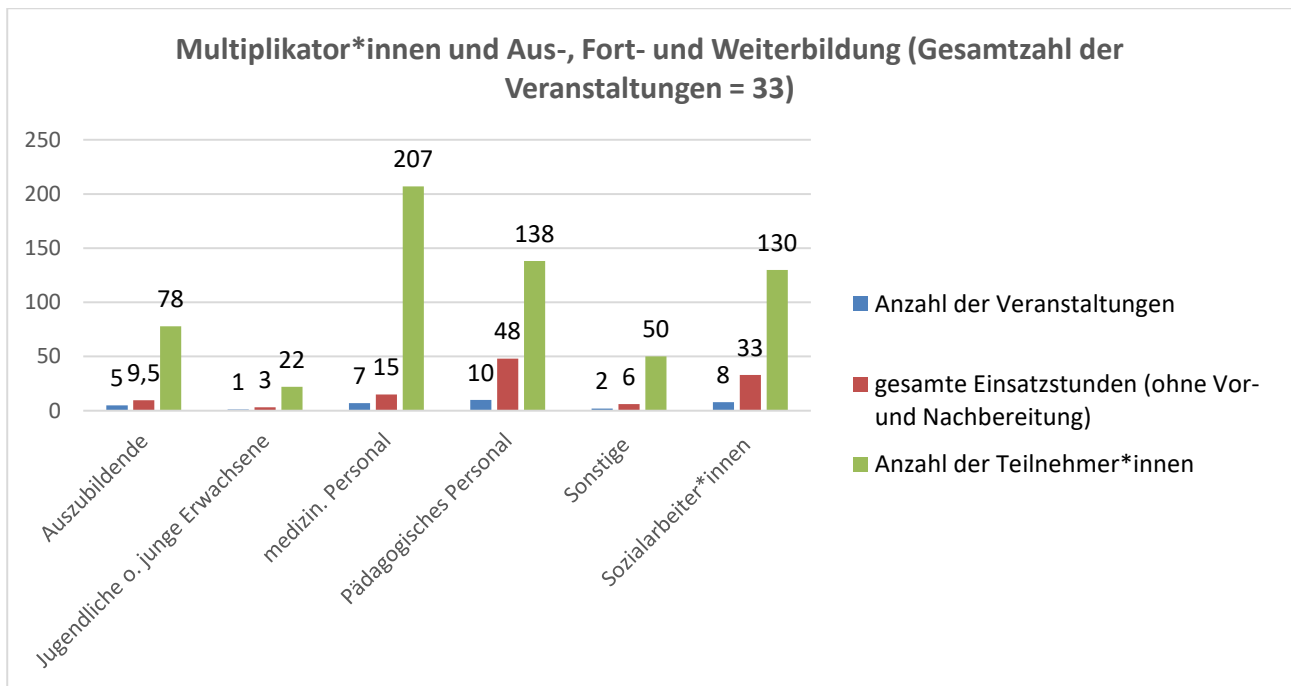
Multiplikator*innen

Im Jahr 2019 wurden 15 (14) Multiplikator*innen-Veranstaltungen durchgeführt und 244 (396) Teilnehmende erreicht, die das erlernte Wissen weitergeben können.

Hauptzielgruppe war wie in den Vorjahren pädagogisches und medizinisches Fachpersonal.

Aus-, Fort- und Weiterbildungen

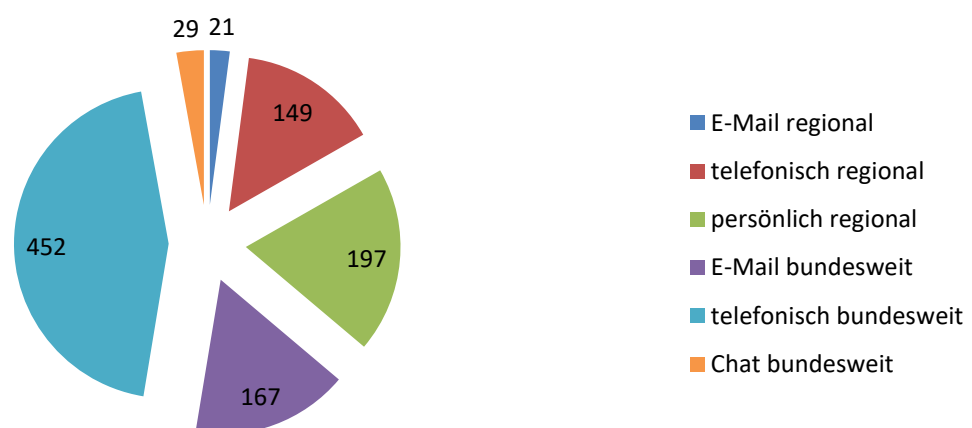
Das Niveau der Aus-, Fort- und Weiterbildungen ist im Berichtsjahr ähnlich hoch. So wurden 18 (22) Veranstaltungen mit 381 Teilnehmer*innen (482) durchgeführt. Der Großteil ist dem pädagogischen und medizinischen Fachbereich zuzuordnen. Themenschwerpunkte waren HIV und Pflege, Leben mit HIV sowie Grundlagen sexualpädagogischen Arbeitens. Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Zielgruppen sowie der Einsatzstunden in beiden Bereichen:



Beratung

Überblickartig zeigt folgende Grafik, mithilfe welcher Kontaktaufnahmen das Angebot von der Beratungsstelle genutzt wird. Insgesamt wurden 1015 Beratungen im Berichtsjahr durchgeführt. Die Anzahl der persönlichen Beratungen stieg überdurchschnittlich. Als Grund hierfür ist die Einführung des HIV-Selbsttest-Angebotes in der Aids-Hilfe Dresden anzusehen (2018: n=78; 2019=197).

Beratungsform und Anzahl der jeweiligen Beratungen



Die Beratungsstelle erhebt durchgeführte HIV-Selbsttests gesondert, um Bedarfe abzubilden. Insgesamt wurden 150 assistierte HIV-Selbsttests durchgeführt, davon 26 bei externen Veranstaltungen (z.B. Voguing Ball im Deutschen Hygienemuseum). Die Anzahl der Tests bezieht

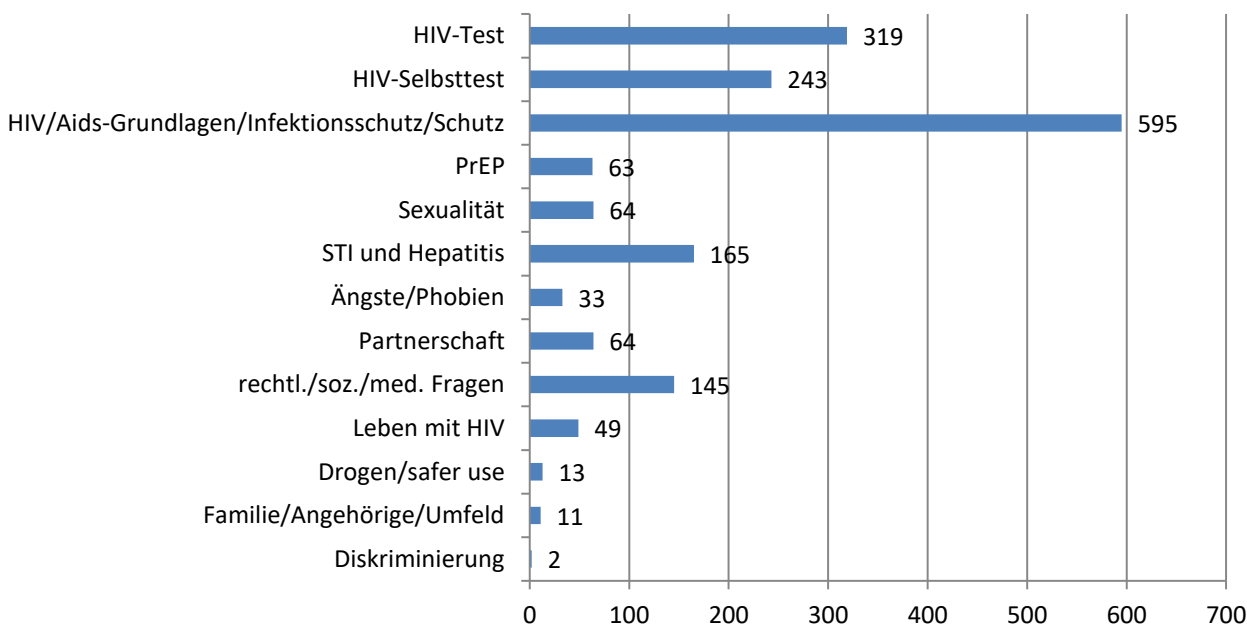
sich auf den Start des Projektes ab August 2019 (inkl. zweiwöchiger Modellphase Anfang 2019).

Beratungen über HIV-Selbsttests und die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) als zusätzliche Präventionsstrategie finden sich im Überblick der Inhalte der Beratungen. Gespräche zur PrEP führten zu einer Erhöhung der Beratungen zum Themenkomplex „sexuell übertragbaren Infektionen (STI)“ nach sich.

Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle sensibilisierten dafür, dass die PrEP keinen Schutz vor STI bietet. Eine Interpretation der Gründe, warum ein Rückgang der phobischen/ängstlichen Ratsuchenden um ein Drittel stattfand, ist nicht möglich.

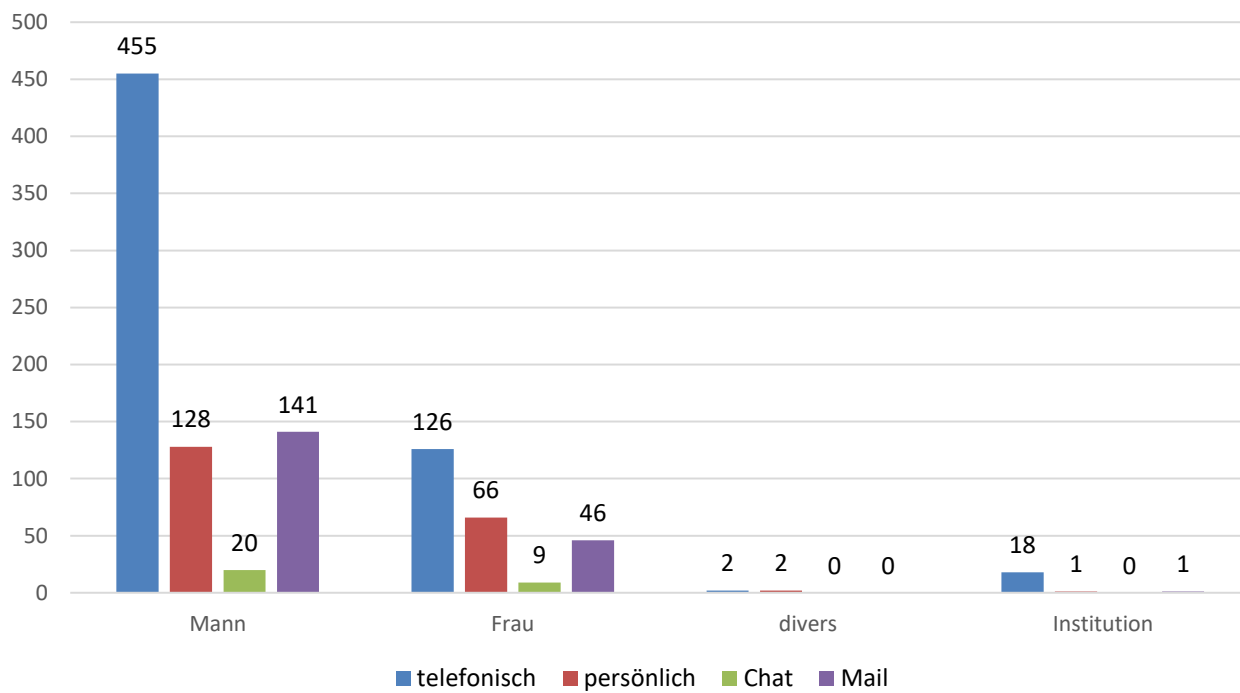
Mit Blick auf die weiteren Inhalte von Beratungen kann - neben den oben genannten Besonderheiten - von ähnlichen Beweggründen, mit Aids-Hilfe Dresden in Kontakt zu treten, wie in den Jahren zuvor ausgegangen werden.

Inhalte der Gespräche (Mehrfachnennungen waren möglich)



Abschließend soll ein Überblick darüber veranschaulichen, wer das Angebot der Aids-Hilfe Dresden nutzt.

Beratungsart in Bezug auf Ratsuchende (n=1015)



Begleitung

Nach wie vor sind akute Krisen häufigster Beweggrund, als HIV-positiver Mensch in eine Aids-Hilfe zu gehen. Hierzu zählen beispielhaft: Obdachlosigkeit; Einlieferung in psychiatrische Kliniken; Versorgungsengpässe bei der Medikation und finanzielle Schieflagen. Aids-Hilfe ist bemüht, im Kontakt mit Klient*innen ein lösungsorientiertes Ergebnis anzustreben. Insbesondere die Sicherstellung einer Versorgung durch eine gesetzliche oder private Krankenversicherung stellt Mitarbeitende der Aids-Hilfe hier vor große Herausforderungen. Eine antiretrovirale Medikation ist nach wie vor für Mensch monatlich nicht aus privaten Mitteln bezahlbar. Aids-Hilfe stellt ergänzend regelmäßig Anträge bei der Deutschen Aids-Stiftung.

Interessanterweise wird das Angebot der Aids-Hilfe Dresden immer wieder genutzt, um partnerschaftliche Belange zu besprechen. Menschen mit neuen bzw. bestehenden Beziehungen suchen die Beratungsstelle auf und suchen nach Strategien, wie sie ihre Infektion partnerschaftlich thematisieren können. Möglich ist hier auch ein Paargespräch mit Moderation durch Mitarbeitende der Beratungsstelle. Bemerkbar wird bei diesen Beratungssituationen die immer noch hohe Schwelle eines offenen Umgangs mit der eigenen HIV-Infektion. Nichts macht eine Ablehnung durch eine nahestehende Person schmerzhafter, als wenn sie in einen unveränderbaren gesundheitlichen Zustand begründet ist. Menschen mit HIV können ihre Infektion gut behandeln (lassen), jedoch eine Heilung ist nicht in Sicht. Ein gutes Wissensmanagement kann hier unterstützend wirken. Letztlich spielen aber auch irrationale Beweggründe mit hinein.

Selbsthilfe

Selbsthilfegruppe des Aids-Hilfe Dresden e.V.

Die Selbsthilfegruppe der Aids-Hilfe Dresden trifft sich regelmäßig. Themen im Jahr 2019 waren u.a. Entwicklungen in der Prävention, insbesondere Selbsttest und PrEP, Neues rund um HIV, neue Medikamente, Nebenwirkungsmanagement; Problemlagen mit Behörden, Renten- und Krankenversicherungsträgern, dem Medizinsystem sowie der Umgang mit und der Aufbau von eigenen Ressourcen.

Punktuell gelingt es auch mit HIV lebende Menschen aus Sachsen in die Selbsthilfegruppe zu integrieren, bei denen es keine Selbsthilfeangebote gibt. Ein Problem, welches sich in diesem Zusammenhang stellt, ist die Möglichkeit der Fahrtkostenübernahme.

Weiterhin nahmen Teilnehmer*innen der Selbsthilfe am Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress teil.

PositHIV Mitteldeutschland

Die Initiative PositHIV Mitteldeutschland entwickelte sich weiter zu einem kleinen, stabilen Netzwerk, welches mindestens ein Treffen jährlich für Menschen mit HIV in der Region organisiert und umsetzt.

Auch für 2019 wurde eine Person aus Dresden mit in das Vorbereitungsteam gewählt. Das

gemeinsame Treffen sollte im Jahr 2019 in Thüringen stattfinden.

Durch Personalwechsel in der Aids-Hilfe Weimar fiel der organisatorische Part leider ersatzlos aus, so dass die Selbsthilfegruppe der Aids-Hilfe Dresden zum Ende des Jahres noch die Antragstellung für das Treffen bei der Krankenkasse und gemeinsam mit der Vorbereitungsgruppe das inhaltliche Konzept und Organisation der Veranstaltung übernahm, die im Februar 2020 stattfinden wird.

Freiwilligenarbeit

Das Jahr 2019 begann mit dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, bei dem drei langjährige und verdiente Ehrenamtliche des Aids-Hilfe Dresden e.V. dabei sein durften. Zugleich war die Situation im EA-Team in der ersten Jahreshälfte zumindest personell weiterhin angespannt (siehe letzter Jahresbericht). Trotzdem besuchten Ehrenamtliche(EA) zwei Mal - und das professionell und zum Party-Motto passend - die DiscoWoanders. Außerdem unterstützten die Ehrenamtlichen die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz zum Tuntenball und das hauptamtliche Team der Aidshilfe zum CSD Dresden: Unsere Freiwilligen waren sowohl beim Demo-Umzug als auch auf der offiziellen CSD-Party dabei. Zur Reflexion und zum gemeinsamen Austausch traf sich das Team der Freiwilligen monatlich zum EA-Treffen in den Räumen der Beratungsstelle.

Die zweite Jahreshälfte brachte mit unserer Anzeige auf der Internetseite ehrensache.jetzt die lang ersehnte personelle Entlastung. Seit dem Start der Internetseite konnten wir sieben neue Interessierte begeistern und halten. Zugleich wurde das Setting des EA-Treffens überarbeitet: Seit September 2019 trifft sich das Team weiterhin monatlich, aber in der Szenekneipe Boysbar. Das EA-Team erhofft sich so weitere Sichtbarkeit und der EA-Koordinator freut sich über eine lockere Gesprächsatmosphäre. Im Sommer waren die Ehrenamtlichen beim „Gastmahl für Alle“ auf dem Dresdner Neumarkt und bei der bundesweiten Demonstration des Bündnisses #unteilbar dabei. Im November organisierten die Freiwilligen der Aidshilfe selbständig eine Verteilaktion der Sattelüberzieher von „Pflege deinen Schwanz“. Dabei wurden in einer Oktoberwoche an jedem Wochentag an unterschiedlichen Orten in Dresden (Uni-Klink, EHS, Kulturpalast u.a.) jeweils ca. 25 Sattelüberzieher verteilt. Außerdem konnten die neuen Ehrenamtlichen zum Welt-Aids-Tag erste Erfahrungen sammeln.

Im EA-Team der Aidshilfe Dresden sind aktuell 14 engagierte, junge Menschen. Die Aufgabe des EA-Koordinators bestand in der zweiten Jahreshälfte dann auch vor allem darin, Gespräche zu führen und Fortbildungsangebote für die Neuen zu planen und zu vermitteln.

Die Arbeit der Freiwilligen konnte mit Projektmitteln unterstützt werden. Nur wenn Menschen sehen und hören, welche Aktionen geplant, welche Beteiligungsmöglichkeiten vorhanden sind und wer sich für etwas eingesetzt hat, kann ein gesellschaftlicher Mehrwert generiert werden. Entstigmatisierung und Solidarisierung mit Menschen mit HIV sind zwei Hauptthemen. Gerade schnelle Medienkanäle wie instagram leisten hierbei viel. Mithilfe finanzieller Mittel wurden diese Kanäle bekannter und somit effektiver gestaltet. Ehrenamtliche sind so perfekte Multiplikatoren. Sie müssen dafür aber auf dem neuesten Stand der Entwicklung bleiben.

Projekte

Christopher-Street-Day (CSD) in Dresden und Pirna

Das Feierwochenende und die Veranstaltungswoche zum jährlich stattfinden CSD in Dresden und Pirna ist fester Bestandteil im Kalender der Aidshilfe.

Unter dem Motto „Trau Dich - teste Dich (aus)!“ war die Aids-Hilfe Dresden in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden - Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen - mit einem Testangebot auf HIV, Syphilis und Hepatitiden für zwei Tage beim CSD-Straßenfest in Dresden aktiv. 50 Menschen nutzten das Testangebot.

Das Testzelt bot den Rahmen für Gespräche und offensive Aktionen und es wurden Personen erreicht, die sehr lange keinen oder noch nie einen Test gemacht haben.

Darüber hinaus präsentierten sich im großen Zelt fünf Vereine und Institutionen und boten einen Einblick in ihre Aufgabenfelder, so dass die Besuchenden des Straßenfestes spezialisierte Präventionsangebote Dresdens kennenlernen konnten:

- den LCD - Lederclub Dresden e.V.
- die Sisters of Perpetual Indulgence – Abtei St. Maria Ursula Saxonia zu Berlin
- die SMJG/Alumni-Gruppe
- das Gesundheitsamt Dresden – Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen
- und die Aids-Hilfe Dresden.

Bei der Demonstration wurde mit Bollerwagen und give aways das Test- und Informationsangebot beworben.

Ist Sex allein nicht berauschend genug? Braucht es luststeigernde Substanzen wie MDMA, Ketamin oder Poppers? Fällt Sex unter Alkoholeinfluss schon unter die Kategorie „Sex und Rausch“? Was sind Motive für den Substanzkonsum, welche Risiken gibt es und wie kann Schadensminderung und Infektionsprophylaxe aussehen? So viele Fragen! Gemeinsam mit den Projekten SONAR und Mobilix vom Fixpunkt e.V. aus Berlin und dem Berliner Drogennotdienst ging die Aids-Hilfe Dresden diesen und vielen weiteren Fragen der ca. 70 Teilnehmenden des Diskussionsabends im Kukulida Dresden im Rahmenprogramm der CSD Woche auf den Grund.

Der CSD in Pirna gilt als ein zentraler Bestandteil des Veranstaltungskalenders im Elbtal. Menschen kommen in Kontakt, bauen Vorurteile ab und gestalten die Stadt ein wenig bunter. Das Ganze im Herzen Pirnas – mitten auf dem Marktplatz. Am 06.07.2019 erwarteten Besucher*innen Informations- und Aktionsstände, an denen sich Vereine, Gruppen, Initiativen und Verbände vorstellten und über verschiedene Themen aufklärten, informierten und für sich interessieren wollten. Auch die Aids-Hilfe Dresden war vor Ort – unterstützt durch Klassikliebhaber Enrico von der ICH WEISS WAS ICH TU- Kampagne der Deutschen Aids-Hilfe.

Welt-Aids-Tag

In Kooperation mit der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen des Gesundheitsamtes der Stadt Dresden wurden folgende Aktionen für den Welt-Aids-Tag (WAT) durchgeführt.

Öffentlichkeitswirksam wurde am 30.11.2019 im Zeitraum von ca. 22 bis 1 Uhr niedrigschwellig die Allgemeinbevölkerung und im Besonderen junge Menschen mit Informationen zum WAT versorgt.

Dazu wurde die Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Oberelbe (insbesondere den Dresdner Verkehrsbetrieben) anvisiert. Die Nachtfahrpläne der DVB sind so aufeinander abgestimmt, dass Menschen an zentralen Umsteigepunkten unbeschwert von einer in die nächste Linie umsteigen können und das ohne lange Wartezeiten an der Haltestelle. Durch unser Präventionsteam wurde die Haltestelle am Postplatz bespielt. Unterschiedliche Mitmachaktionen zu den Themen HIV und STI sowie Versorgung, Testung, Entstigmatisierung, Heilung und Leben mit HIV luden die Fahrgäste zu Gesprächen ein. Highlight war das Verteilen von Stoffarmbändchen, in die die Botschaft „F***N“, also „Fragen“ sowie die Kontaktdaten der Aids-Hilfe Dresden eingewebt waren. Stoffarmbändchen stellen aktuell ein beliebtes Gimmick dar und werden lange getragen. Die Nachtschwärmer*innen gelangten so unbeschwert in Kontakt mit der Thematik. Ergänzend wurden kleine Übernachtungspacks überreicht. Neben unterschiedliche Utensilien war auch ein Kondom beigelegt. Somit konnte diese besonders vulnerable Gruppe in kontextbezogenen Settings (auf dem Weg zur Party, in Begleitung von Freunden, losgelöst, ohne Terminverpflichtung usw.) erreicht werden.

Direkt zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember, einem Sonntag, zeigten Infosheets Hintergrundwissen zum Thema über das Fahrgastinformationssystem den Nutzer*innen des ÖPNV. Über diesen Weg konnte der aktuelle Wissensstand ohne Hürden transportiert werden. Im Fokus standen die Ansätze „Kenne deinen Status“ und „Positiv zusammenleben“ sowie eine Vermittlung von HIV- und STI-Testorten und Anlaufstellen für Menschen mit HIV.

Zudem wurden gezielt personalkommunikative Aktionen in Pirna, bei sexualpädagogischen Workshops am Gymnasium Nossen und an Orten der MSM -Szene in Dresden rund um den Welt-Aids-Tag angeboten.

Fortbildung HIV/Aids

Im Berichtsjahr wurden zwei Fortbildungen (Frühjahr und Herbst) in Kooperation mit der Saxonia Apotheke Dresden und dem Hotel Pullman Newa Dresden durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Rückmeldungen zu den Themen und Inhalten waren durchweg positiv. Folgende Inhalte wurden behandelt:

- "HCV-Reinfektionen und HIV-positive Risikogruppen – eine Herausforderung" referiert durch Dr. med. Michael Waizmann; Medcenter Leipzig
- „Schutz durch Therapie - 11 Jahre nach dem EKAf Statement“ referiert durch Diplom Psychologin Linn Mehnert (Netzwerk Frauen und Aids)
- „Generika in der HIV- und Hepatitis C- Behandlung – Was geht mich das an?“ referiert durch Dr. Stefan Pursche, Praxis Jenke Dresden
- „Heilung von HIV in greifbarer Nähe? Eine Bilanz“ referiert durch PD Dr. Gero Hütter, Cellex Center Dresden

Test im Bunker

Im Frühjahr und Herbst des Berichtsjahres wurde wieder das Testangebot im Bunker (Lederclub Dresden) durchgeführt. Wiederholt – bereits im achten Jahr - boten die Aids- und STI-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Dresden und die Aidshilfe Testwilligen die Möglichkeit sich auf HIV, Hepatitis und Syphilis testen zu lassen. Das Besondere an dieser Aktion: Die Testergebnisse lagen bereits nach 24 Stunden vor und konnten persönlich im Bunker abgeholt werden. Diesen Service ermöglicht die Landesuntersuchungsanstalt, die die Testproben in diesem kurzen Zeitraum untersucht. Insgesamt wurden 50 Tests durchgeführt.

Pflege deinen Schwanz (PfdS)

Das virtuelle Informationsangebot www.pflege-deinen-schwanz.de ist ein erfolgreiches Projekt der Aids-Hilfe Dresden e.V. in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden zur Thematik sexuelle Gesundheit von Männern. Die Besucher*innenzahlen steigen stetig. Das Internetangebot ist über die Landesgrenze Sachsen bekannt.

Das Informationsangebot der Internetseite richtet sich an Männer aller sexueller Orientierungen und natürlich auch an Frauen. Das Angebot ist nicht statisch. So wechselt wöchentlich der Pflegetipp. Die Rubrik "News" wird regelmäßig von den Administratoren bespielt.

Für die weitere Bekanntmachung der Internetseite wurden erfolgreich Give-aways bei Infoständen und Aktionen an Mann und Frau gebracht. Im Förderzeitraum wurden Feuerzeuge nachproduziert und es wurden Kondomfaltschachteln mit dem Logo von PfdS entwickelt und die Kondome hergestellt und als Give-away verteilt.

Support your Pussy (Syp)

Im zweiten Halbjahr 2019 wurden im Rahmen des Projektes „Support your Pussy“ des Aids-Hilfe Dresden e.V. drei sexualpädagogische Workshops zu den Themen: Frauengesundheit, weiblicher* Zyklus und Menstruation im Raum Dresden durchgeführt. Die Veranstaltungen erreichten insgesamt 30 junge Frauen* im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.

Ursprünglich war geplant, die Workshops im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit anzubieten. Hierfür wurden insgesamt acht Einrichtungen kontaktiert. Die Idee für die Veranstaltungen kam bei den Fachkräften gut an. Sie bestätigten durchweg den Bedarf an außerschulischen Angeboten der sexuellen Bildung, vor allem für Mädchen* und junge Frauen*.

Von den Projektmitarbeiterinnen wurden sieben Vortreffen für möglicherweise stattfindende Workshops durchgeführt. In einem geschützten Rahmen, z.B. in Form einer Mädchen*übernachtung sollte der Zugang zur Zielgruppe gewährleistet werden. Aufgrund der Offenheit der Angebote und der Unbeständigkeit in der Arbeit mit dieser Zielgruppe wurde die Umsetzung der Workshops jedoch erschwert. Fünf Termine wurden kurzfristig wegen zu geringer Teilnehmer*innenzahl abgesagt.

Durch den neugestalteten Internetauftritt von „Support your Pussy“ wurden allerdings auch andere Einrichtungen auf das Projekt aufmerksam. Anfragen kamen von Schulsozialarbeiter*innen und Fachkräften der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Zudem gab es durch die innovative Öffentlichkeitsarbeit Praktikums- und Interviewanfragen.

So konnten zwei Workshops in einer Mädchen*-WG und eine Veranstaltung im Rahmen eines offenen Treffs stattfinden. Die Rückmeldung der Zielgruppe und der Fachkräfte war durchweg

positiv. Das Konzept, die Methoden und die Materialien waren lebensnah und relevant. Besonders gut war es, zwei Workshops in einer Gruppe durchzuführen. Beim zweiten Termin waren die Teilnehmer*innen offener und haben mehr Fragen gestellt, da die Mitarbeiterinnen bereits bekannt waren. Dies soll im nächsten Antrag berücksichtigt werden.

Die finanzielle Ausstattung war passend kalkuliert. Auch der Austausch von Materialien und die Netzwerkarbeit mit anderen Trägern und Projekten der Sexuellen Bildung haben gut funktioniert.

Das Projektziel und die Zielgruppe konnten von „Support your Pussy“ erreicht werden und die Rückmeldungen waren sehr positiv, sodass auch im 2. Halbjahr 2020 ein Förderantrag gestellt werden soll. Hierfür muss die Zielgruppe erweitert werden, zum Beispiel auf die stationäre Kinder- und Jugendarbeit oder die Schulsozialarbeit. Aufgrund der oben beschriebenen Schwierigkeiten im Zugang muss das Angebot in der offenen Kinder- und Jugendarbeit niederschwelliger gestaltet werden. Beispielsweise könnten „Sprechstunden“ in offenen Treffs zu den Themen Menstruation, Zyklus und Mythos Jungfernhäutchen angeboten werden.

Sexuelle Gesundheit

Sexuelle Gesundheit ist ein Basisthema der Aidshilfe insbesondere in Bezug auf HIV und STI aber auch in Bezug auf sexuelle Selbstbestimmung und Eigenverantwortung bezüglich der individuellen Ausgestaltung von Sexualitäten.

Mit der Einführung des Selbsttestes haben Menschen die Möglichkeit individuell ihren HIV-Status festzustellen. Die Aids-Hilfe Dresden bietet seit dem 01.01.2019 ebenfalls einen beraterisch-begleiteten Selbsttest an. Damit der Zugang zu diesem Angebot nicht einzig auf die Landeshauptstadt Dresden festgelegt ist, konnte die Aidshilfe diese Dienstleistung mit diesem Projekt mobilisieren. Es wurden Kooperationen mit Gesundheitsämtern und anderen Akteur*innen der Gesundheitshilfe im ländlichen Raum in Ostsachsen geschlossen. Angebote zum begleiteten Selbsttest konnten in Bautzen, Hoyerswerda und Zittau angeschoben und angeboten werden.

In Kooperation mit der mobilen Arbeit zur Suchtprävention der Diakonie Dresden fanden zwei Workshops zum Thema der sexuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie Substanzgebrauch statt.

Selbsttest

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und die sächsischen Aidshilfen haben sich zum Ziel gesetzt, in Sachsen die Zahl der unbekannten HIV-Diagnosen zu verkleinern und vor allem auch mehr Late Presenter (d.h. HIV-infizierte Patienten, die erst bei weit fortgeschrittener Immundefizienz diagnostiziert und behandelt werden) zu erreichen.

Damit soll die HIV-Ausbreitung verringert werden. Zur Umsetzung dieses Ziels wurde ein zweijähriges Projekt zur kostenlosen Durchführung von HIV-Selbsttests durch die sächsischen Aidshilfen bei Risikopersonen umgesetzt. Mit dem Angebot wurde ein barriererarmer Zugang zu einer kompetenten Testberatung und Testung ermöglicht und bei einem reaktiven Ergebnis eine rasche Vermittlung zu ein/r/m HIV-Spezialist*in gewährleistet.

Dafür wurde den vier sächsischen Aidshilfen eine Projektförderung in Höhe von 30.000 Euro im

Jahr 2019 bewilligt. Von diesem Geld wurden aufgrund von Verzögerungen erst im August HIV-Selbsttests sowie Einmal-Lanzetten eingekauft, um ein kostenloses Testangebot anzubieten. Die Aidshilfen Leipzig und Chemnitz arbeiten mit dem Textkit von exacto der Firma Biosynex (insgesamt 900 Tests; 450 Tests je Aids-Hilfe) und die Aidshilfen Dresden und Westsachsen nutzen das Testkit autotest VIH® der Firma Ratiopharm (insgesamt 890 Tests; 445 Tests je Aidshilfe). Erste Zahlen zu den durchgeführten Tests werden in 2020 vorliegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im monatlichen Wechsel werden die Newsletter der Aidshilfe und der Internetseite von „Pflege deinen Schwanz“ an Abonnent*innen versandt.

Mit den Internetseiten www.aidshilfe-dresden.de und www.pflege-deinen-schwanz.de ist die Aids-Hilfe Dresden in der virtuellen Welt vertreten. Vertreten ist die Aidshilfe auch in dem sozialen Netzwerk Facebook und dem social-media-Kanal instagram.

Das Interesse der Presse kann als mäßig bezeichnet werden. Insgesamt gab es zehn veröffentlichte Artikel und einen Radiobeitrag zur Thematik Blutspende und HIV.

.... und sonst noch

...war Claudia Druve im Koordinierungskreis Onlineberatung der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) aktiv
...fand das jährliche Sommerfest des Vereins in gemütlicher Runde im Hinterhof der Aidshilfe statt
... waren Claudia Druve und Uwe Tüffers Trainer*innen für die Basisausbildung Youthwork der DAH

...beteiligten sich Freiwillige als Präventionist*innen beim Dresdner Tuntenball

...war die Aidshilfe Gesprächspartner bei der Filmaufführung „Vakuum“ im Kino in der Fabrik

...war Christian Willno in der Arbeitsgruppe Haft der DAH aktives Mitglied

...war die Aidshilfe Mitinitiatorin der Erklärung für eine menschenrechtsorientierte Sozial- und Bildungsarbeit des Paritätischen Sachsen

...veranstaltete die Aidshilfe einen Kino Abend mit dem Film „Mr. Gay Syria“ in Kooperation mit der AWO und dem CSD e.V.

...traf sich das sächsische Netzwerk HIV und Aids in Leipzig

...unterstützte die Aidshilfe eine Studentin bei der Forschung zu ihrer Masterarbeit

...war Uwe Tüffers aktives Mitglied im Beirat des Landesaktionsplan Vielfalt

...beteiligte sich die Aidshilfe mit einem Infostand bei der Fachtagung „Hilfe ohne Wenn und Aber! Psychosoziale, medizinische und rechtliche Betreuung von Geflüchteten und Migranten“ der Sächsischen Landesärztekammer und anderen Kooperationspartner*innen

...bot die Aidshilfe beim Voguing Ball im Deutschen-Hygiene-Museum den begleiteten HIV-Selbsttest an

...war die Aidshilfe Gesprächspartner*in bei der Filmtour „GeschlechterGerechtigkeit“ der LAG queeres Netzwerk Sachsen

...war die Aidshilfe traditionell beim Benefizkonzert der Band Mercury mit einem Infostand vertreten

...war die Aidshilfe Mitinitiatorin der Welt-Huren-Tag-Aktion in Dresden

Sozialbilanz

Art der Veranstaltung	Anzahl Ehrenamtler*innen	Gesamtstunden
Begleitung		
Dolmetschereinsätze	2	120
Einsätze Freiwilliger in Prävention		
Prävention	bis 10	200
Planungstreffen der Freiwilligen		
Freiwilligentreffen	10	200
Selbsthilfe		
SHG-Treffen; Vorbereitung	1	20
Verein		
Kassenprüfung	2	6
Vorstand		
Verein, Gremien, Außenvertretung, Bundesvorstand	3	1200
Gesamtstunden		1746

Die Aids-Hilfe Dresden wird gefördert durch Mittel der Landeshauptstadt Dresden,
Gesundheitsamt.



Landeshauptstadt
Dresden

Die Aids-Hilfe Dresden wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den
Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Freistaat
SACHSEN

Zudem gab es 2019 auch wieder zahlreiche Spender*innen, die die
Arbeit des Vereins und der Beratungsstelle unterstützen.
An dieser Stelle ein großes Dankeschön.